



Qualitätssicherung. Vom Landwirt bis zur Ladentheke.

Leitfaden **Rückstands- monitoring Obst, Gemüse, Kartoffeln**





Inhaltsverzeichnis

1	Grundlegendes	4
1.1	Geltungsbereich	4
1.2	Verantwortlichkeiten	4
2	Software-Plattform	5
3	Kontrollplan	6
4	Jährliche Gesamtprobenzahl	6
4.1	Stufe Erzeugung	6
4.2	Stufe Großhandel, Bearbeitung/Verarbeitung, LEH-Lager	6
5	Anforderungen an die Probenahme	6
5.1	Stufe Erzeugung	7
5.2	Stufe Großhandel, Bearbeitung/Verarbeitung, LEH-Lager	7
5.3	Probenehmer	7
5.4	Eintragung in die Software-Plattform	7
5.5	Probenahmeprotokoll	7
5.6	Verpackung und Übersendung der Probe	7
6	Labore	8
6.1	Voraussetzungen für die QS-Anerkennung	8
6.1.1	Dokumentennachweise	8
6.1.2	QS-Laborkompetenztest	10
6.2	Aufrechterhaltung der Anerkennung	10
6.2.1	QS-Laborkompetenztest	10
6.2.2	Laboreignungstests	10
6.3	Verlust der QS-Anerkennung	11
6.4	Probenaufbereitung/-vorbereitung/Analyse	11
6.5	Berechnung der Ausschöpfung der akuten Referenzdosis (ARfD)	11
6.6	Grundlage zur Bewertung der Untersuchungsergebnisse	11
6.7	Verpflichtung zur Hinterlegung der Ergebnisse in die Software-Plattform	11
6.8	Berichterstattung im Originalbericht	12
6.9	Zugangsberechtigung und Dokumenteneinsicht	13
7	Überschreitungen/unzulässige Wirkstoffe	13
7.1	Stufe Erzeugung	13
7.2	Stufe Großhandel, Bearbeitung/Verarbeitung	14
7.3	Stufe Lebensmitteleinzelhandel	14
7.4	Entsperrung/Wiedererlangung der Lieferfähigkeit im QS-System	14
8	Anerkennung von Monitoringprogrammen außerhalb von QS	15
9	Definitionen	15
9.1	Zeichenerklärung	15



Qualitätssicherung. Vom Landwirt bis zur Ladentheke.



9.2	Begriffe und Definitionen.....	15
10	Anlagen	16
10.1	Kontrollplan	16
10.2	Probenahmeprotokoll	16
10.3	Erfassungsbogen für Labore	16
10.4	Bewertungskriterien Laborkompetenztest.....	16
10.5	Nitratbestimmung: Vorgaben zu Probenahmeverfahren und Probenaufbereitung.....	16
10.6	Beratungsprotokoll	16
	Revisionsinformation Version 01.01.2021	17



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



1 Grundlegendes

Alle Systempartner, die Pflanzenschutzmittel bzw. Nacherntebehandlungsmittel einsetzen, sind verpflichtet, die jeweiligen gesetzlichen Anforderungen bezüglich Höchstgehalten und zugelassenen Wirkstoffen/Pflanzenschutzmitteln des Produktions- und Bestimmungslandes einzuhalten (**Verordnung (EG) Nr. 396/2005** bzw. analoge Bestimmungen). Auf Anfrage muss der landwirtschaftliche/gärtnerische Betrieb die Zulassung seiner eingesetzten Wirkstoffe für die jeweilige Kultur im Land der Anwendung nachweisen.

Das Rückstandsmonitoring bezieht sich auf frisches unbearbeitetes/unverarbeitetes Obst, Gemüse und Speisekartoffeln und dient der Kontrolle im QS-System hinsichtlich der Einhaltung der geltenden gesetzlichen Höchstgehalte/Grenzwerte für

- Wirkstoffe von Pflanzenschutzmitteln/Nacherntebehandlungsmitteln sowie deren relevante Metabolite
- Schadstoffe
- Schwermetalle
- Nitrat

Darüber hinaus wird auf den Nachweis von für die Kultur nicht zugelassenen Wirkstoffen und deren Metaboliten gemäß Rückstandsdefinition kontrolliert. Weiteres Ziel ist es, Ursachen möglicher Überschreitungen der Rückstandshöchstgehalte und Nachweise unzulässiger Wirkstoffe zu identifizieren und mittels geeigneter Maßnahmen im QS-System zukünftig zu vermeiden.

Dieser Leitfaden beschreibt die Kontrolle und gibt Vorgaben für die Umsetzung des Rückstandsmonitorings zur ständigen Überwachung auf allen Stufen des QS-Systems sowie für die Labore und Probennehmer. Die Überprüfung der Rückstandssituation erfolgt dabei über regelmäßige Produktkontrollen und im Rahmen des ständigen internen Kontrollsystems direkt durch QS.

1.1 Geltungsbereich

Der Leitfaden Rückstandsmonitoring gilt für Systempartner, die sich nach den folgenden Standards zertifizieren lassen:

- Erzeugung Obst, Gemüse, Kartoffeln, QS-GAP
- Großhandel Obst, Gemüse, Kartoffeln
- Bearbeitung/Verarbeitung Obst, Gemüse, Kartoffeln
- Lebensmitteleinzelhandel/LEH-Lager Obst, Gemüse, Kartoffeln

Des Weiteren gilt der Leitfaden Rückstandsmonitoring für folgende Unternehmen/Organisationen:

- Erzeugerbetriebe, die auf Grundlage anerkannter Standards am QS-System teilnehmen
- Labore
- Probenahmeinstitute
- Bündler, die die Probenahme auf der Stufe Erzeugung organisieren

1.2 Verantwortlichkeiten

Die Systempartner/Bündler sind bei der Umsetzung des Rückstandsmonitorings dafür verantwortlich, dass die Probebegleitdaten bzw. Analyseergebnisse in die Software-Plattform (www.qs-plattform.de) eingegeben werden. Auf andere Weise vorliegende oder übermittelte Analyseergebnisse werden nicht akzeptiert. Eine Probe kann nur einmal zur Erfüllung des Probensolls dienen. Eine doppelte Eingabe von Proben innerhalb des QS-Systems darf nicht erfolgen.

Der Systempartner muss die Anforderungen im QS-System jederzeit einhalten und die Einhaltung der QS-Anforderungen jederzeit nachweisen können. Er muss sicherstellen, dass neben den Anforderungen dieses Leitfadens und der übrigen mitgeltenden QS-Anforderungen (z.B. Leitfaden Bündler Landwirtschaft/Erzeugung, Leitfaden Erzeugung/QS-GAP, Leitfaden Großhandel, Leitfaden Bearbeitung/Verarbei-



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



tung, Leitfaden Lebensmitteleinzelhandel Obst, Gemüse, Kartoffeln) die geltenden gesetzlichen Bestimmungen erfüllt werden, und zwar sowohl in dem Land, in dem die Produkte hergestellt werden, als auch in dem Land, in dem sie vom Systempartner auf den Markt gebracht werden.

Erzeuger/Bündler

Die Umsetzung des Rückstandsmonitorings für die Erzeugerbetriebe liegt in der Verantwortung des Bündlers. Der Bündler ist dabei auch dafür verantwortlich, zu überprüfen, ob die Analyseergebnisse der Proben durch das Labor in der QS-Datenbank hinterlegt wurden.

Es besteht die Möglichkeit, Dritte (EO, Labore, etc.) mit der Umsetzung des Rückstandsmonitorings zu beauftragen.

Großhandel, Bearbeitung/Verarbeitung, LEH-Lager

Die Umsetzung des Rückstandsmonitorings für die Großhändler/Bearbeiter/Verarbeiter/LEH-Lager liegt in der Verantwortung des jeweiligen Systempartners. Die Systempartner sind dabei auch dafür verantwortlich, zu überprüfen, ob die Analyseergebnisse der Proben durch das Labor in der QS-Datenbank hinterlegt wurden.

Es besteht die Möglichkeit, Dritte (EO, Labore, etc.) mit der Umsetzung des Rückstandsmonitorings zu beauftragen.

Probenehmer

Die Probenehmer sind verantwortlich für alle Verfahrensschritte der Probenahme einschließlich der Verpackung und Weiterleitung der Probe(n) an das Labor.

Labore

Die Labore sind verantwortlich für die Analyse der Proben und zur korrekten Eintragung aller Ergebnisse in die QS-Datenbank verpflichtet.

Werden analytische Einzelmethoden an ein anderes QS-anerkanntes Labor im Unterauftrag vergeben, liegt die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Ergebnisse und die Ergebniseingabe in die Datenbank beim Auftrag gebenden Labor.

2 Software-Plattform

Die in die QS Software-Plattform eingestellten Analyseergebnisse dienen u.a. als Grundlage für die Überarbeitung des Kontrollplans.

Die Systempartner/Bündler/Labore können ihre in die QS Software-Plattform eingetragenen Analyseergebnisse über die Auswertungstools der Datenbank auswerten. Darüber hinaus können anonymisierte Auswertungen unter Einbeziehung sämtlicher eingestellter Untersuchungsergebnisse seitens QS durchgeführt werden.

Zugriff auf die gespeicherten Daten eines Systempartners/Bündlers hat nur der entsprechende Systempartner/Bündler selbst und QS.

Benutzerhandbücher, Arbeitshilfen und Formatvorlagen für die Umsetzung des Rückstandsmonitorings in der Software-Plattform sind auf der Website unter dem „Support“- Reiter zu finden.



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



3 Kontrollplan

Der Kontrollplan beinhaltet die Risikogruppen und Risikoursprungsländer der Produkte. Daraus ergibt sich die Anzahl der zu ziehenden Pflichtproben auf der Stufe Großhandel und Bearbeitung/Verarbeitung sowie die mindestens anzuwendenden Untersuchungsmethoden. Die Risikogruppierung bzw. die Probenzahl für ein bestimmtes Produkt kann im Bedarfsfall kurzfristig geändert werden. Um die Daten an die aktuelle Rückstandssituation im QS-System anzupassen, werden die Risikogruppen und -ursprungsländer mindestens einmal jährlich durch ein Expertenteam (wissenschaftlicher Beirat) überarbeitet.

Hierzu werden die Analyseergebnisse des Vorjahres, die nationale Berichterstattung „Pflanzenschutzmittel-Rückstände“ und Ergebnisse weiterer nationaler und internationaler Überwachungssysteme herangezogen.

Der jeweilig gültige Kontrollplan ist umzusetzen.

⇒ Anlage 10.1 Kontrollplan

4 Jährliche Gesamtprobenzahl

4.1 Stufe Erzeugung

Es müssen jährlich in 35 % der Erzeugerbetriebe für Obst und Gemüse und in 5 % der Kartoffelbaubetriebe Produktproben gezogen und analysiert werden. Die Auswahl der Betriebe erfolgt nach dem Zufallsprinzip durch die QS-Datenbank. Die ausgewählten Betriebe werden dem Bündler in der QS-Datenbank als sogenannte Beprobungsaufforderungen angezeigt. Innerhalb eines Jahres ist die Probenahme und Analyse für die ausgewählten Betriebe nach den Vorgaben dieses Leitfadens durchzuführen. Die zu beprobende Kultur ist dabei in Anlehnung an die Risikogruppierung des Kontrollplans aus den im Erzeugerbetrieb zertifizierten Kulturen auszuwählen.

Bei vermehrten Beanstandungen (Überschreitungen der RHG bzw. Nachweisen nicht zulässiger Wirkstoffe) bei Erzeugern einzelner Bündler kann QS die Stichprobenzahl der betroffenen Bündler erhöhen.

4.2 Stufe Großhandel, Bearbeitung/Verarbeitung, LEH-Lager

Die erforderliche Probenzahl ergibt sich je Produkt und Jahr auf Gewichtsbasis der Ware, die als QS-Ware bezogen wird. Dies gilt unabhängig davon, ob die Ware mit dem QS-Prüfzeichen gekennzeichnet wird oder nicht. Die Erfüllung der geforderten Probenzahl ist für einen 12-Monatszeitraum nachzuweisen. Dabei sind die Proben risikoorientiert und gemäß dem saisonalen Aufkommen zu verteilen. Hierzu sollte ein betriebsindividueller Probenplan erstellt werden.

Die im Kontrollplan aufgeführten Vorgaben verstehen sich als Mindestanforderung. Im Rahmen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht und gesetzlichen Bestimmungen können ggf. häufigere Analysen auf bestimmte Parameter erforderlich sein. Dies muss das Unternehmen in seiner betriebsinternen Risikoanalyse ermitteln und festlegen. Zusätzliche Proben können als sogenannte „Freiwillige Probe“ ebenfalls in die QS-Datenbank eingetragen werden.

⇒ 9.2 Begriffe und Definitionen Freiwillige Probe

5 Anforderungen an die Probenahme

Die Probenahme ist gemäß der **Richtlinie 2002/63/EG zur Festlegung gemeinschaftlicher Probenahmemethoden zur amtlichen Kontrolle von Pflanzenschutzmittelrückständen in und auf Erzeugnissen pflanzlichen und tierischen Ursprungs** sowie den Ausführungen des „**Handbuch Monitoring**“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) bzw. analoger nationaler Dokumente durchzuführen und zu protokollieren. Zur Erfüllung der Pflichtproben dürfen



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



ausschließlich erntefertiges bzw. vermarktungsfertiges Obst, Gemüse und Speisekartoffeln beprobt werden. Darüber hinaus können „Folgeproben“, „Freiwillige Proben“, „Freiprobe“, und „Vorernteprobe“ gezogen und in die QS-Datenbank eingestellt werden.

⇒ 9.2 Begriffe und Definitionen Pflichtprobe, Folgeprobe, Freiwillige Probe, Freiprobe, Vorernteprobe

Für die Probenahme im Rahmen der Bestimmung des Nitratgehaltes in Gemüseerzeugnissen sind die in Anlage 10.5 genannten produktspezifischen Anforderungen einzuhalten.

⇒ Anlage 10.5 Nitratbestimmung: Vorgaben zu Probenahmeverfahren und Probenaufbereitung

5.1 Stufe Erzeugung

Die Probenahme wird durch die Bündler organisiert. Eine Probenahme durch den Erzeuger selbst, einen Mitarbeiter des Betriebes oder eine durch den Erzeuger beauftragte dritte Person/Organisation ist nicht statthaft. Die Probenahme erfolgt auf dem landwirtschaftlichen/gärtnerischen Betrieb (Feld/Lager) im Beisein bzw. im Einverständnis mit dem Betriebsleiter. Alternativ kann die Probenahme auch nach Anlieferung bei einem Abnehmer (z.B. Großhandel, EO) erfolgen.

Verschiedene Sorten einer Kultur (z.B. Bunte Salate) können in Form einer Mischprobe beprobt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die Produkte vom selben Schlag stammen, bzgl. Pflanzenschutzmitteln gleich behandelt wurden und der gleiche Rückstandshöchstgehalt gilt. Dies muss bei der Probenahme sichergestellt und dokumentiert werden.

5.2 Stufe Großhandel, Bearbeitung/Verarbeitung, LEH-Lager

Die Probenahme wird durch die Systempartner organisiert.

5.3 Probenehmer

Die Probenahme kann von unternehmensinternen Probenehmern (außer auf Stufe Erzeugung), Bündlern und von beauftragten Fachexperten durchgeführt werden. Der Probenehmer muss sachkundig sein. Die Sachkunde ist vom Systempartner/Bündler sicherzustellen bzw. dem Systempartner einmalig nachzuweisen. Der Nachweis für die Sachkunde kann durch die Teilnahme an einer entsprechenden Schulung (intern/extern) dokumentiert werden.

5.4 Eintragung in die Software-Plattform

Die Eingabe der Probebegleitdaten muss vor Beendigung der Laboranalyse erfolgen. Die Eingabefrist von maximal 10 Tagen nach Probenahme ist dabei einzuhalten.

5.5 Probenahmeprotokoll

Der Probenehmer muss über Art und Herkunft der Partie, die OGK-/GH-Nummer bzw. die QS-ID, den Besitzer, Lieferanten oder Beförderer sowie über Datum, Uhrzeit und Ort der Probenahme und alle anderen einschlägigen Informationen Protokoll führen (gemäß Anlage 10.2). Der im jeweiligen Unternehmen Verantwortliche bzw. der Erzeuger und der Probenehmer unterschreiben das Probenahmeprotokoll und bestätigen damit die korrekte Durchführung der Probenahme durch den Probenehmer. Jede Abweichung von der vorgegebenen Probenahmemethode ist festzuhalten. Eine unterzeichnete Kopie dieses Protokolls muss jede Laborprobe begleiten, eine weitere Kopie geht an den Besitzer der Partie oder seinen Vertreter. Das Original verbleibt beim Probenehmer.

⇒ Anlage 10.2 Probenahmeprotokoll

5.6 Verpackung und Übersendung der Probe

Die Probe ist so zu verpacken, dass Beschädigungen, negative äußere Einflüsse und Kontaminationen ausgeschlossen werden. Das Behältnis ist ordnungsgemäß zu kennzeichnen (Proben-Nummer, Art des



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



Produktes). Die Probe ist dem Labor umgehend anzuliefern. Sie darf während der Beförderung nicht verderben, d.h. frische Proben sollten kühl, gefrorene Proben gefroren bleiben.

6 Labore

Um die Qualität von Analyseergebnissen zwischen Laboren auf einem einheitlich hohen Niveau zu gewährleisten, dürfen nur von QS anerkannte Labore mit der Durchführung von Analysen beauftragt werden. Der Antrag auf die QS-Anerkennung für das Rückstandsmonitoring ist direkt bei QS zu stellen (Anlage 10.3 Erfassungsbogen für Labore zur Beantragung der QS-Anerkennung).

6.1 Voraussetzungen für die QS-Anerkennung

Voraussetzung für eine QS-Anerkennung sind die unten aufgeführten Dokumentennachweise sowie ein erfolgreich abgeschlossener QS-Laborkompetenztest. Die Dokumentennachweise werden durch QS geprüft.

6.1.1 Dokumentennachweise

Akkreditierung

Die Labore müssen über eine Akkreditierung nach **EN ISO/IEC 17025** in der jeweils gültigen Fassung für den Untersuchungsbereich Chemikalien (Pflanzenschutzmittel) in Lebensmitteln verfügen. QS gibt für alle gemäß Kontrollplan obligatorischen Prüfverfahren eine Methodenakkreditierung vor.

Für eine QS-Anerkennung müssen folgende Prüfverfahren im Labor durchgeführt werden:

- Multimethode mit
 - Detektionsmodul GC (inkl. selektiver Detektoren und/oder GC-MS(/MS)-Kopplung)
 - Detektionsmodul LC-MS/MS
(z.B. DFG S 19, enthalten in **EN 12393-1, -2 und -3** und /oder QuEChERS; enthalten in **prEN 15662:2018-07**)
- Darunter fallen auch Wirkstoffe, die nach einer entsprechenden **Modifikation der Multimethode** gemäß **Analytical observations report** (EU-Referenzlabor für Single Residue Methods) bestimmt werden, z.B. für Dithianon, Fenbutatinoxid, Phenoxycarbonsäuren (als freie Säuren), Matrin. Diese Wirkstoffe können auch mittels Einzelmethoden bestimmt werden. Eine Vergabe im Unterauftrag ist nicht zulässig.
- Dithiocarbamate

Weitere im Kontrollplan genannte Einzel-, Gruppen- und Sondermethoden können im Unterauftrag vergeben werden.

⇒ Anlage 10.1 Kontrollplan

Alle im Erfassungsbogen zur Anerkennung von Laboren (Anlage 10.3) genannten Methoden müssen durch die Labore selbst beherrscht oder im Unterauftrag an QS-erkannte Labore vergeben werden. Die QS-Vorgaben zur Unterauftragsvergabe sind zu berücksichtigen. Dies gilt auch für die Aufrechterhaltung der Anerkennung.

Sollten einzelne Prüfmethoden implementiert aber noch nicht in der Akkreditierungsurkunde des Labors aufgeführt sein, kann eine vorläufige Anerkennung ausgesprochen werden. Voraussetzung ist eine Akkreditierung der Prüfmethoden innerhalb der nächsten 12 Monate.

Für die beantragten Verfahren sind Validierungsunterlagen gemäß Dokument SANTE in der jeweils gültigen Fassung einzureichen. Die Unterlagen müssen mindestens die im Erfassungsbogen aufgeführten Dokumente umfassen. Gegebenenfalls sind weitere Unterlagen und Dokumente an QS zu übermitteln.

⇒ Anlage 10.3 Erfassungsbogen zur Anerkennung von Laboren



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



Mindestanforderungen an das Untersuchungsspektrum der Multimethode

Das Labor muss QS eine Auflistung aller Wirkstoffe mit Bestimmungsgrenzen für den Bereich Obst, Gemüse, Kartoffeln zur Verfügung stellen, die durch das Labor überprüft werden können. Die Liste ist gemäß der verwendeten Detektionsbausteine (z.B. GC-ECD, GC-FPD, GC-MS(/MS), LC-MS/MS) aufzugliedern. Dies umfasst auch Wirkstoffe, die nach einer entsprechenden Modifikation der Multimethode bestimmt werden (gemäß EURL-Publikationen).

Bei Anwendung der Multimethode müssen alle in der Rückstandsdefinition der Verordnung 396/2005 aufgeführten Verbindungen (einschließlich Ester, Konjugate, etc.) analysiert werden, sofern diese mit der Multimethode nachgewiesen werden können. Erfasst die Multimethode Wirkstoffe (Muttersubstanzen) mit komplexer Rückstandsdefinition, muss bei einem Befund zur Erfüllung der **Verordnung (EG) Nr. 396/2005** eine entsprechende Sondermethode zur genauen Bestimmung der Metaboliten angewandt werden. Im Bericht ist der Befund der Sondermethode zu nennen.

Unterauftragsvergabe

Es besteht die Möglichkeit, die Analysen der im Kontrollplan genannten Prüfmethode gemäß den oben genannten Vorgaben an ein anderes QS-anerkanntes Labor in Unterauftrag zu vergeben. Unteraufträge können nur an Labore vergeben werden, die für die Anwendung der entsprechenden Prüfmethode eine QS-Anerkennung besitzen. Die Unterauftragsvergabe muss genehmigt werden. Hierzu sind die folgenden Unterlagen einzureichen:

- Name des beauftragten Labors
- Vereinbarung zwischen den Laboren über die Unterauftragsvergabe inkl. Angabe über die zu untersuchenden Parameter

Eine Prüfmethode kann jeweils nur an ein Labor in Unterauftrag vergeben werden. Ändert sich die Unterauftragsvergabe für eine Prüfmethode oder entfällt die Vergabe, weil das Labor die Methode selbst beherrscht, ist dies QS unaufgefordert mitzuteilen. Der Unterauftrag muss von dem beauftragten Labor erfüllt werden und darf nicht an ein drittes Labor weitergegeben werden.

Die Eingabe der Untersuchungsergebnisse in die QS-Datenbank erfolgt durch das beauftragende Labor.

Prüfmethode, die im Unterauftrag vergeben werden, sind im Rahmen des Laborkompetenztests an das zuvor von QS genehmigte Unterauftragslabor zu übermitteln. Die Probe ist als Probe im Rahmen des Laborkompetenztests zu kennzeichnen und nur auf die im Unterauftrag geregelten Prüfmethode zu untersuchen. Die Analytik hat innerhalb der im Test definierten Fristen zu erfolgen. Die Ergebnisse der Unterauftragsanalyse sind durch das am Laborkompetenztest teilnehmende Labor an QS zu übermitteln.

Laboreignungstests

Für jede Untersuchungsmethode ist die Teilnahme an externen Laboreignungstests innerhalb des letzten Jahres vor Antragsstellung Voraussetzung für die QS-Anerkennung. Die Teilnahme ist durch entsprechende Dokumente nachzuweisen. Bei noch nicht erfolgter Teilnahme ist eine Absichtserklärung über geplante Laboreignungstests (einschl. Veranstalter) vorzulegen.

⇒ Anlage 10.3 Erläuterungen einzureichende Unterlagen

Liegen keine Ergebnisse aus Laboreignungstests für eine bestimmte Untersuchungsmethode vor, da für diese keine Laboreignungstests in der geforderten Matrix angeboten werden, liegt die Entscheidung über die Anerkennung eines vergleichbaren Laboreignungstests bei QS.



6.1.2 QS-Laborkompetenztest

Labore im Anerkennungsverfahren, deren Dokumentenprüfung positiv verlaufen ist, müssen zur Erlangung der QS-Anerkennung ihre Kompetenz in einem von QS organisierten Kompetenztest belegen, bevor die Anerkennung erteilt wird. Die erfolgreiche Teilnahme am Laborkompetenztest muss maximal ein Jahr nach abgeschlossener Dokumentenprüfung erfolgen. Andernfalls ist für die Erteilung der QS-Anerkennung die erfolgreiche Teilnahme an einem aktuelleren Kompetenztest nachzuweisen.

Labore im Anerkennungsverfahren, die zweimal in Folge nicht erfolgreich an einem QS-Laborkompetenztest teilgenommen haben, müssen zwei aufeinander folgende Laborkompetenztests bestehen, um die QS-Anerkennung zu erlangen. Bei Laboren, die dreimal in Folge nicht erfolgreich in den Kompetenztests abgeschnitten haben, behält QS sich die Entscheidung vor, das Anerkennungsverfahren für 12 Monate auszusetzen.

Auf Anfrage ist auch eine freiwillige Teilnahme am QS-Laborkompetenztest für Labore möglich, die sich weder im QS-Anerkennungsverfahren befinden noch über eine QS-Anerkennung verfügen. Ein Rechtsanspruch auf eine Teilnahme am Laborkompetenztest besteht nicht.

6.2 Aufrechterhaltung der Anerkennung

Für die Aufrechterhaltung der QS-Anerkennung ist u.a. die jährliche Teilnahme an von QS organisierten Laborkompetenztests sowie an weiteren Laboreignungstests notwendig.

6.2.1 QS-Laborkompetenztest

Alle QS-anerkannten Labore sind verpflichtet, mindestens einmal jährlich an von QS organisierten Laborkompetenztests teilzunehmen. Die teilnehmenden Labore werden mit einem Punktesystem bewertet.

Die Teilnahme an einem zusätzlichen QS-Laborkompetenztest ist verpflichtend, wenn

- der vorherige QS-Laborkompetenztest nicht bestanden wurde
- das Labor nicht die notwendige Mindestpunktzahl aufweist

Prüfmethoden, die im Unterauftrag vergeben werden, sind im Rahmen des Laborkompetenztests an das zuvor von QS genehmigte Unterauftragslabor zu übermitteln. Die Probe ist als Probe im Rahmen des Laborkompetenztests zu kennzeichnen und nur auf die im Unterauftrag geregelten Prüfmethoden zu untersuchen. Die Analytik hat innerhalb der im Test definierten Fristen zu erfolgen. Die Ergebnisse der Unterauftragsanalyse sind durch das am Laborkompetenztest teilnehmende Labor an QS zu übermitteln.

⇒ Anlage 10.4 Bewertungskriterien Laborkompetenztest

6.2.2 Laboreignungstests

QS ist die regelmäßige Teilnahme an weiteren Laboreignungstests aus dem Bereich Pflanzenschutzmittel sowie für die anerkannten Einzelmethoden in der Matrix Obst, Gemüse, Kartoffeln wie folgt nachzuweisen:

- jährliche Liste der geplanten Laboreignungstests für das aktuelle Kalenderjahr (bis zum 15. März des aktuellen Jahres)
- jährliche Liste (spätestens bis 15. März des Folgejahres) der durchgeführten Eignungstests im abgelaufenen Kalenderjahr mit Ergebnissen und ggf. eingeleiteten Maßnahmen.

Der verpflichtende QS-Laborkompetenztest wird hierfür nicht angerechnet. Eine freiwillige Teilnahme außerhalb des verpflichtenden QS-Laborkompetenztests kann berücksichtigt werden.



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



6.3 Verlust der QS-Anerkennung

Verliert ein Labor seine Anerkennung, können noch bis maximal zwei Wochen nach Verlust der Anerkennung bestehende Aufträge abgearbeitet und die Ergebnisse in die QS-Datenbank eingestellt werden. Eine neue Antragstellung auf Wiedererlangung der Anerkennung ist nach frühestens sechs Monaten möglich, sofern

- das Labor erfolgreich an einem QS-Laborkompetenztest teilgenommen hat
- eine erneute Dokumentenprüfung abgeschlossen ist
- ein kostenpflichtiges Laboraudit von QS durchgeführt wurde

⇒ Anlage 10.4 Bewertungskriterien Laborkompetenztest

6.4 Probenaufbereitung/-vorbereitung/Analyse

Von den Laboren sind nur solche Proben als QS-Proben zu untersuchen, die auf dem begleitenden Probenahmeprotokoll als QS-Probe gekennzeichnet bzw. über die QS-Datenbank als QS-Proben ausgewiesen sind. Der Auftraggeber ist darauf hinzuweisen, für den beauftragten Untersuchungsumfang ausreichend Probenmaterial (gemäß Richtlinie 2002/63/EG) zur Verfügung zu stellen.

Die Probenaufbereitung/-vorbereitung zur Analyse auf Pflanzenschutzmittelrückstände muss gemäß **des Anhangs 1 der Verordnung (EG) Nr. 396/2005** in seiner aktuellen Fassung erfolgen. Liegt bei einem Ergebnis eine Überschreitung des Rückstandshöchstgehalts (Messwert = Ist-Wert) vor, ist das Ergebnis durch eine zweite Untersuchung der neu aufgearbeiteten Probe mit einer validierten Methode (Bestätigungsmethode) abzusichern. Alternativ kann auf Wunsch des Auftraggebers diese Untersuchung auch an ein zweites QS-anerkanntes Labor vergeben werden.

Von jeder Analyseprobe (Homogenat) ist vom Labor ein Rückstellmuster (mindestens 200 g) in gefrorenem Zustand für mindestens drei Monate nach Analyseende aufzubewahren.

Für die Bestimmung des Nitratgehaltes in Gemüseerzeugnissen sind die definierten Vorgaben zur Probenvorbereitung, Verwendung von Einzelproben, Herstellung der Sammelproben/des Homogenats und Lagerung einzuhalten.

⇒ Anlage 10.5 Nitratbestimmung: Vorgaben zu Probenahmeverfahren und Probenaufbereitung

Die Analyseergebnisse müssen innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Probeneingang vorliegen.

6.5 Berechnung der Ausschöpfung der akuten Referenzdosis (ARfD)

Das Labor ist verpflichtet, in allen Analyseberichten die Angabe zur Ausschöpfung der akuten Referenzdosis (ARfD) für jeden nachgewiesenen Wirkstoff, für den eine ARfD vorliegt, anzugeben. Die Berechnung der Ausschöpfung der ARfD erfolgt anhand der in der EU Pesticides Database veröffentlichten ARfD und mittels aktuellem EFSA PRIMo Modell. In der Software-Plattform ist die Auslastung der ARfD anzugeben (als Zahlenwert mit Kommatarennung).

6.6 Grundlage zur Bewertung der Untersuchungsergebnisse

Ausschlaggebend für die Bewertung der Messwerte ist im QS-System der Ist-Wert, d.h. der Messwert ohne Berücksichtigung einer analytischen Messunsicherheit (z.B. von ± 50 Prozent bei Wirkstoffen der Multimethode). Liegt der Ist-Wert über dem gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstgehalt, wird dies als Überschreitung des Rückstandshöchstgehaltes bewertet.

6.7 Verpflichtung zur Hinterlegung der Ergebnisse in die Software-Plattform

Alle dem Labor vorliegenden Probebegleitdatensätze müssen durch das Labor bearbeitet und innerhalb der gegebenen Fristen korrekt in die QS-Datenbank eingegeben und dort abgeschlossen werden.



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



Für die Hinterlegung der Ergebnisse gelten folgende Fristen:

- Die maximale Eingabefrist nach Probeneingang beträgt 10 Arbeitstage.
- Die Analyseergebnisse sind innerhalb von drei Arbeitstagen nach Analyseende zu der entsprechenden Proben-Nummer in die QS-Datenbank einzugeben.
- Durch das Labor festgestellte Beanstandungen im Sinne der QS-Definition (Rückstandshöchstgehalts- oder Grenzwertüberschreitungen bzw. der Nachweis nicht zugelassener Wirkstoffe) sind sofort bis zum nächsten Arbeitstag nach Analyseende in die QS-Datenbank einzugeben.
- Muss der Datensatz aufgrund von Fehleinträgen in der QS-Datenbank zurückgesetzt werden, muss das Labor ihn wieder innerhalb von drei Arbeitstagen nach Rücksetzung bzw. erneuter Übertragung an das Labor in der Datenbank abschließen.

⇒ 9.2 Begriffe und Definitionen Beanstandungen

Bemerkungsfeld Laborbegleitdaten

Das Bemerkungsfeld zu den Laborbegleitdaten ist zu nutzen für:

- die Bewertung/Beurteilung der Probe hinsichtlich ihrer Verkehrsfähigkeit nach den zugrundeliegenden gesetzlichen Vorgaben.
- die Bewertung/Beurteilung der Probe hinsichtlich unzulässiger Wirkstoffe (wenn durch das Labor durchgeführt).
- die Eingabe des Namens des Probenehmers, wenn das Labor die Eingabe der Probebegleitdaten als Dienstleistung anbietet, selbst aber nicht die Probe gezogen hat.
- die Beschreibung von Auffälligkeiten und Besonderheiten.

Ergebniseingabe in die Software-Plattform

Bei der Eingabe des Ergebnisses gibt es neben dem Zahlenwert des Befunds (in Zahl mit Kommatrennung) drei weitere Eingabemöglichkeiten:

- „<BG“ für Befunde unterhalb der Bestimmungsgrenze.
- „n.n.“ = nicht nachgewiesen. Diese Angabe ist automatisch von der Datenbank für alle Wirkstoffe vorbelegt, die bei der ausgewählten Methode im Laborprofil hinterlegt sind.
- „n.a.“ = nicht analysiert. Diese Angabe ist zu verwenden, wenn auf bestimmte Wirkstoffe einer hinterlegten Methode nicht analysiert wurde.

6.8 Berichterstattung im Originalbericht

Im Originalbericht der in die QS-Datenbank eingegebenen Analysen müssen mindestens die folgenden Angaben enthalten sein:

- Informationen zu Probe und Probenahme (z.B. Probenehmer, Probenmenge, Zustand/Versand, ggfs. Bild)
- Probeneingangsdatum und Untersuchungszeitraum
- Alle geprüften Wirkstoffe und Metaboliten sowie die dazugehörigen Bestimmungsgrenzen (Stoffspektrum inkl. Datum und Versionsnummer); die Informationsübermittlung zum geprüften Stoffspektrum ist dem Labor überlassen (z.B. Prüfberichtsanlage, Link zur Homepage)
- Untersuchungsmethode/n
- Unterauftragsvergabe (falls erforderlich)

Bei Positivbefunden:

- Zusammenfassung der nachgewiesenen Wirkstoffe und Metaboliten
- Rückstandsdefinition und deren Höchstgehalte über Wirkstoffe, Metaboliten und Umrechnungsfaktoren gemäß aktuell gültiger Verordnungen; die Verordnungen sind zu benennen, z.B. Verordnung (EG) Nr. 396/2005, Verordnung (EG) Nr. 1881/2006, Deutsche Rückstands-Höchstmengenverordnung
- Hinweis auf Änderungen von Höchstgehalten, sofern dies Auswirkungen bzgl. einer Höchstgehaltsüberschreitung hat
- Prozentuale Auslastung der Höchstgehalte entsprechend der Rückstandsdefinition
- Akute Referenzdosis (ARfD) mit Quelle (z.B. EU Pesticides Database)



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



- Auslastung der ARfD unter Angabe des verwendeten Modells zur Berechnung (PRIMO der EFSA)
- Bewertung der Verkehrsfähigkeit gemäß Verordnung (EG) 396/2005

Für den QS Laborkompetenztest:

- Beauftragte Untersuchungsmethoden (in den Laborbegleitdaten)
- Bewertung der Untersuchungsergebnisse gemäß aktuellen gesetzlichen Grundlagen, nach der Vorgabe von QS ohne Berücksichtigung einer erweiterten Messunsicherheit

6.9 Zugangsberechtigung und Dokumenteneinsicht

QS behält sich das Recht vor, die Einhaltung der Akkreditierungsanforderungen und -regeln im Rahmen eines Laboraudits selbst oder durch eine beauftragte Person/Organisation zu überprüfen. Das Labor ist verpflichtet, QS oder einer von QS beauftragten Person/Organisation Einsicht in alle Unterlagen bezogen auf ihre Tätigkeiten innerhalb des QS-Rückstandsmonitorings zu gewähren.

Darüber hinaus kann QS selbst oder beauftragte Dritte Analysen beim Labor beauftragen. Gegebenenfalls kann dies auch im Rahmen von verdeckten Proben geschehen.

7 Überschreitungen/unzulässige Wirkstoffe

Bei Beanstandungen müssen die gesetzlichen Meldepflichten eingehalten werden. Ebenfalls muss QS durch den Systempartner/Bündler/Labor über Beanstandungen informiert werden. Befunde $\leq 0,01$ mg/kg bleiben unberücksichtigt, sofern die gesetzlichen Rückstandshöchstgehalte nicht niedriger liegen. Berichtet das Labor Befunde in der dritten Nachkommastelle, werden diese in der Bewertung kaufmännisch gerundet.

Der Auftraggeber hat die Möglichkeit, das Ergebnis einer beanstandeten Probe mittels einer Untersuchung des Homogenats durch ein weiteres QS-anerkanntes Labor überprüfen zu lassen.

Nachweise die aus be- oder verarbeiteter Ware stammen, können zu Beanstandungen führen, sofern der Beanstandungsgrund auf die betroffene Komponente der verwendeten Rohware zurückzuführen ist.

Nachweise aus Proben, die außerhalb des QS-Rückstandsmonitorings gezogen wurden, können zu Beanstandungen führen bzw. als Freiproben anerkannt werden, sofern sie nach QS-Anforderungen gezogen und analysiert wurden. Proben aus der amtlichen Überwachung werden analog dazu anerkannt.

7.1 Stufe Erzeugung

Nach der Feststellung einer Beanstandung wird der Erzeuger für die weitere Vermarktung der betroffenen Kultur im QS-System durch QS gesperrt. Der Bündler veranlasst unverzüglich die Information des Erzeugers.

Nachdem der Erzeuger/Bündler durch QS über eine Beanstandung informiert wurde, ist innerhalb von vier Wochen eine fallbezogene Beratung durch den behördlichen Pflanzenschutz- oder Beratungsdienst bzw. eine in Deutschland nach **§10 Pflanzenschutzgesetz** zugelassene Organisation/Person durchzuführen. Die Beratung ist anhand eines von QS vorgegebenen Beratungsprotokolls zu dokumentieren und QS gegenüber nachzuweisen (Anlage 10.6). Bei Erzeugern, die nach den Leitfäden „QS Erzeugung Obst, Gemüse, Kartoffeln“ oder „QS-GAP Erzeugung Obst, Gemüse, Kartoffeln“ zertifiziert sind, erfolgt der Nachweis stattdessen im Rahmen des nächsten Systemaudits. Außerhalb von Deutschland sind analog hierzu Beratungsdienste in Anspruch zu nehmen. Kann innerhalb dieser Frist keine Beratung erfolgen, muss nachgewiesen werden, dass die Beratung innerhalb von zwei Wochen nach Information über die Beanstandung beantragt und ein Termin vereinbart wurde. Nach erfolgter Beratung ist der Nachweis hierüber spätestens nach einer Woche bei QS einzureichen.

⇒ Anlage 10.6 Beratungsprotokoll



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



QS entscheidet in Abhängigkeit der Beanstandung, ob ein Sanktionsverfahren eingeleitet wird. Der Erzeuger hat die Möglichkeit, dazu eine schriftliche Stellungnahme zur Beanstandung über seinen Bündler bei QS einzureichen.

Im Rahmen des Sanktionsverfahrens (**Sanktionsverfahrensordnung, Anlage 5.4 des Leitfadens Allgemeines Regelwerk**) können bei Bedarf weitere Dokumente angefordert werden.

Alternativ zur Einleitung eines Sanktionsverfahrens kann QS vom Erzeuger bei Beanstandungen (insbesondere bei Nachweisen nicht zulässiger Wirkstoffe) zusätzliche Beprobungen (Folgeprobe) abhängig von der Betriebsgröße innerhalb von 12 Monaten durch den Bündler fordern:

- Betriebe bis 25 ha der beanstandeten Kultur: 1 Probe
- Betriebe zwischen 25 und 50 ha der beanstandeten Kultur: 2 Proben
- Betriebe größer 50 ha der beanstandeten Kultur: 3 Proben

Freiprobe werden hierfür nicht anerkannt.

⇒ 9.2 Begriffe und Definitionen Folgeprobe

7.2 Stufe Großhandel, Bearbeitung/Verarbeitung

Die Einhaltung der Rückstandshöchstgehalte in Bezug auf Betriebsmittel (z.B. Nacherntebehandlungsmittel, Reinigungsmittel, Biozide) liegt in der Verantwortung des Systempartners.

Nach der Feststellung einer Beanstandung wird eventuell noch im Unternehmen vorhandene Ware dieser Partie für die weitere Vermarktung im QS-System gesperrt. Der Systempartner hat die Möglichkeit, eine schriftliche Stellungnahme zur Beanstandung bei QS einzureichen. QS entscheidet, ob ein Sanktionsverfahren eingeleitet wird.

Geht die Höchstgehalt- oder Grenzwertüberschreitung bzw. der Einsatz eines nicht zugelassenen oder genehmigten Wirkstoffs ursächlich auf den landwirtschaftlichen/gärtnerischen Betrieb zurück, greifen die Maßnahmen wie unter 7.1 beschrieben.

7.3 Stufe Lebensmitteleinzelhandel

Es muss ein Maßnahmenplan vorhanden und jederzeit vorzeigbar sein, in dem die Maßnahmen und Vorgehensweisen bei einer Überschreitung definiert sind.

7.4 Entsperrung/Wiedererlangung der Lieferfähigkeit im QS-System

Bei einer Beanstandung muss zur Wiederherstellung der Lieferberechtigung des Betriebes der Analysebericht einer Probe ohne Beanstandung in der gleichen Kultur bei QS vorgelegt werden (sogenannte „Freiprobe“). Die Probe muss zeitlich nach der beanstandeten Probe gezogen werden. Die beprobte Ware muss vom selben Schlag/Gewächshaus stammen wie die beanstandete Ware. Steht vom betroffenen Schlag/Gewächshaus keine Ware mehr zur Verfügung, ist der Schlag/das Gewächshaus zu beproben, der/das nachfolgend geerntet wird. Wird die Freiprobe im Erzeugerbetrieb gezogen, ist die neutrale Probenahme vom Bündler zu organisieren.

Eine dem Erzeuger zusätzlich auferlegte Probe (Folgeprobe) (s. Kapitel 7.1) kann nicht als Freiprobe dienen.

Falls bei Sperrung des Erzeugerbetriebs eine Kultur in der laufenden Anbauperiode im Betrieb nicht mehr verfügbar ist, sodass die beanstandete Kultur auch nicht in Umlauf gebracht wird, kann der Betrieb wieder für die Lieferung ins QS-System freigegeben werden. In diesem Fall bestätigt der Erzeuger die Nichtverfügbarkeit der Kultur.



8 Anerkennung von Monitoringprogrammen außerhalb von QS

Zur Anerkennung eines anderen Monitoringprogramms durch QS muss die Vergleichbarkeit des Kontrollsystems mit den Anforderungen des QS-Leitfadens Rückstandsmonitoring nachgewiesen werden. QS entscheidet in ihren Gremien im Einzelfall über die Anerkennung.

9 Definitionen

9.1 Zeichenerklärung

Verweise auf mitgeltende Unterlagen werden durch **Fettdruck im Text** hervorgehoben.

Hinweise sind durch **Hinweis:** *kursiver Text* kenntlich gemacht.

Verweise auf andere Kapitel des Leitfadens werden durch ⇒ angezeigt.

9.2 Begriffe und Definitionen

■ Arbeitstage

Als Arbeitstage werden im QS-System die Tage von Montag bis Freitag angesehen.

■ Akute Referenzdosis (ARfD)

- Für Wirkstoffe, für die keine ARfD existiert bzw. keine ARfD erforderlich ist, ist im Eingabefeld „n.e.“ = nicht erforderlich/existent einzugeben.
- Ist für einen Wirkstoff eine ARfD ausgewiesen, ist die Auslastung der ARfD anzugeben (in Zahl mit Kommatrennung), nicht der rechtlich ausgewiesene Wert.

■ Beanstandung

- Nachweise von für die Kultur im Anbaugebiet nicht zugelassenen Wirkstoffen und deren Metaboliten gemäß Rückstandsdefinition
- Nachweise von Überschreitungen der gesetzlichen Höchstgehalte
- Berücksichtigt hierfür wird im QS-System der Ist-Wert, d.h. der Messwert ohne Berücksichtigung der analytischen Messunsicherheit von ± 50 Prozent
- Befunde ≤ 0,01 mg/kg bleiben unberücksichtigt, falls der entsprechende Rückstandshöchstgehalt höher als 0,01 mg/kg liegt

■ Einzelprobe

An einer bestimmten Stelle der Partie oder Teilpartie entnommene Menge. Es kann sich um einen einzigen Kopf Salat oder eine einzige Spinatpflanze, eine Handvoll Salatherzen oder eine Tüte geschnittener Blätter handeln.

■ Mischprobe

Als Mischprobe im Sinne von QS wird die repräsentative Gesamtprobe bezeichnet. Hierzu werden von unterschiedlichen Stellen eines Schlages/einer Partie Proben zu einer Gesamtprobe zusammengestellt. Unter „Mischprobe“ ist in diesem Zusammenhang **nicht** die Vermischung verschiedener Produkte, Produkte aus verschiedenen Schlägen/Partien oder von verschiedenen Erzeugern zu einer Gesamtprobe zu verstehen. Ergebnisse solcher Proben werden im Rahmen des QS-Systems nicht anerkannt, da das Ergebnis keine relevante Aussagekraft für das einzelne Produkt hat.

■ Probenart

In der QS-Datenbank können die folgenden Probenarten ausgewählt werden:

- Die „Pflichtprobe“ dient zu Erfüllung des von QS vorgegebenen Probensolls. Die verpflichtenden Untersuchungsmethoden ergeben sich aus dem QS-Kontrollplan. Zusätzliche Methoden können ergänzt werden. Beprobte werden ausschließlich ernte- bzw. verkaufsfertige Produkte.
- Die „Folgeprobe“ resultiert aus einer Beanstandung. Die verpflichtenden Untersuchungsmethoden ergeben sich aus dem QS-Kontrollplan. Zusätzliche Methoden können ergänzt werden. Beprobte werden ausschließlich ernte- bzw. verkaufsfertige Produkte.
- Die „Freiprobe“ erfolgt nach einer Beanstandung. Durch sie kann der Systempartner seine Lieferberechtigung für das beanstandete Produkt in das QS-System wiederherstellen.



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



- Die „Freiwillige Probe“ wird nicht der Pflichtprobenzahl, die ein Unternehmen gemäß Kontrollplan zu ziehen hat, angerechnet. Der beauftragte Methodenumfang ist frei wählbar. Beprobte werden ausschließlich ernte- bzw. verkaufsfertige Produkte.
- Die „Vorernteprobe“ wird nicht der Sollprobenzahl, die ein Unternehmen gemäß Kontrollplan zu ziehen hat, angerechnet. Diese Probenart wird durch QS immer als eine Probe von nicht ernte- bzw. verkaufsfertigen Produkten bewertet. Sie kann zur Abschätzung der Rückstandssituation im Produkt genutzt werden.

Eine Auflistung allgemeiner Begriffe und Definitionen finden Sie im **Leitfaden Allgemeines Regelwerk** (Anlage 5.1 des Leitfadens Allgemeines Regelwerk).

10 Anlagen

10.1 Kontrollplan

10.2 Probenahmeprotokoll

10.3 Erfassungsbogen für Labore

10.4 Bewertungskriterien Laborkompetenztest

10.5 Nitratbestimmung: Vorgaben zu Probenahmeverfahren und Probenaufbereitung

10.6 Beratungsprotokoll

Alle Anlagen sind gesondert als Auszug veröffentlicht.



Revisionsinformation Version 01.01.2021

Kriterium/Anforderung	Änderungen	Datum der Änderung
5.3 Probenehmer	Klarstellung: Die Probenahme kann von unternehmensinternen Probenehmern (außer auf Stufe Erzeugung), Bündlern und von beauftragten Fachexperten durchgeführt werden. Der Probenehmer muss sachkundig sein. Die Sachkunde ist vom Systempartner/Bündler sicherzustellen bzw. dem Systempartner einmalig nachzuweisen. Der Nachweis für die Sachkunde kann durch die Teilnahme an einer entsprechenden Schulung (intern/extern) dokumentiert werden.	01.01.2021
5.4 Eintragung in die Software-Plattform	Klarstellung: Absatz Eintragung in die Software-Plattform (zuvor bei 5.3 Probenehmer enthalten) jetzt separat aufgeführt.	01.01.2021
6.4 Probenaufbereitung	Ergänzung: Der Auftraggeber ist darauf hinzuweisen, für den beauftragten Untersuchungsumfang ausreichend Probenmaterial (gemäß Richtlinie 2002/63/EG) zur Verfügung zu stellen. Ergänzung: Liegt bei einem Ergebnis eine Überschreitung des Rückstandshöchstgehalts (Messwert = Ist-Wert) vor, ist das Ergebnis durch eine zweite Untersuchung der neu aufgearbeiteten Probe mit einer validierten Methode (Bestätigungsmethode) abzusichern. Alternativ kann auf Wunsch des Auftraggebers diese Untersuchung auch an ein zweites QS-anerkanntes Labor vergeben werden.	01.01.2021
6.5 Berechnung der Ausschöpfung der akuten Referenzdosis (ARfD)	Neuerung: Die Berechnung der Ausschöpfung der ARfD erfolgt anhand der in der EU Pesticides Database veröffentlichten ARfD und mittels aktuellem EFSA PRIMo Modell.	01.01.2021
7 Überschreitungen/unzulässige Wirkstoffe	Neuerung: Nachweise, die aus be- oder verarbeiteter Ware stammen, können zu Beanstandungen führen, sofern der Beanstandungsgrund auf die betroffene Komponente der verwendeten Rohware zurückzuführen ist.	01.01.2021
7.1 Stufe Erzeugung	Neuerung: Die Beratung im Rahmen einer Beanstandung ist anhand eines von QS vorgegebenen Beratungsprotokolls zu dokumentieren (Anlage 10.6 Beratungsprotokoll). Neuerung: Alternativ zur Einleitung eines Sanktionsverfahrens können zusätzliche Beprobungen (Folgeprobe) auferlegt werden.	01.01.2021
7.4 Entsperrung/Wiedererlangung der Lieferfähigkeit im QS-System	Neuerung: Eine dem Erzeuger zusätzlich auferlegte Probe (Folgeprobe) kann nicht als Freiprobe dienen.	01.01.2021



Qualitätssicherung. Vom Landwirt bis zur Ladentheke.



Kriterium/Anforderung	Änderungen	Datum der Änderung
9.2 Begriffe und Definitionen	Klarstellung: Es handelt sich bei freiwilligen Proben um ernte- bzw. verkaufsfertige Produkte. Neuerung: Definition der Folgeprobe.	01.01.2021
Anlagen	Neuerung: Alle Anlagen sind gesondert als Auszug veröffentlicht.	01.01.2021
10.1 Kontrollplan	Änderung: Die Risikogruppen inklusive Tonnagen, beauftragte Methoden und Zusatzuntersuchungen wurden überarbeitet.	01.01.2021
10.3 Erfassungsbogen	Ergänzung: Einzureichende Unterlagen für Einzelmethode Matrin; bei Wirkstoffen mit komplexer Rückstandsdefinition zusätzlich: Dichlorprop/Dichlorprop-P, MCPA/2,4-MCPB, Quizalofop	01.01.2021
10.6 Beratungsprotokoll	Neuerung: QS vorgegebenes Beratungsprotokolls zur Dokumentation von Beratungen im Rahmen von Beanstandungen.	01.01.2021



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



QS Fachgesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln GmbH

Geschäftsführer: Dr. H.-J. Nienhoff

Schedestraße 1-3
53113 Bonn

Tel +49 228 35068-0
Fax +49 228 35068-10

info@q-s.de
www.q-s.de

Fotos: QS